

Ueber eine dreibeinige Missgeburt,

beobachtet von

Dr. SCHMERBACH in Rothenbuch.

(Taf. VII.)

(Herr Dr. *Schmerbach* bemerkte den betreffenden Knaben eines Tages in Laufach zufällig auf der Strasse, er glaubte anfangs, er habe einen Stelzfuss, als er aber auf Nachfragen hörte, dass er drei Beine habe, untersuchte und zeichnete er denselben; die Untersuchung konnte freilich nur kurze Zeit dauern, da sich der Knabe derselben bald entzog. Herr Dr. *Schmerbach* schickte den Bericht über diesen Fall mit der Zeichnung an die physicalisch-medizinische Gesellschaft zu Würzburg ein und versprach, den Knaben selbst bald vorzustellen, da sich jedoch der letztere von seinem Wohnorte entfernte, konnte dies bis jetzt nicht geschehen, und ich gebe daher hier im Einverständnisse mit Herrn Dr. *Schmerbach* das Wesentliche aus seinem Berichte wieder, da bei der sehr grossen Seltenheit solcher Fälle auch die kleinste Mittheilung darüber von Werth ist. *Förster*.)

Gregor Lippert von Laufach, 14 Jahre alt, wurde von gesunden Eltern erzeugt, seine Mutter hatte vor ihm früher ein wohlgebildetes Kind geboren, die Schwangerschaft verlief regelmässig; die Mutter schreibt die Missbildung einer heftigen Aufregung wegen einer gerichtlichen über sie verhängten Strafe zu. Der Knabe ist für sein Alter mittelgross, Kopf, Hals, Brust, obere Extremitäten und die linke untere Extremität verhalten sich normal; die Wirbelsäule zeigt eine leichte Krümmung der Lendenwirbel nach rechts und der Brustwirbel nach links, das Becken steht links höher als rechts, ist weit. Der Hodensack ist rechts verschrumpft und ohne Hoden, links ziemlich ausgebildet mit einem verhältnissmässig dünnen Hoden, Penis normal. Auf der rechten Seite finden sich zwei untere Extremitäten. (Fig. I, II.)

Die an der normalen Stelle sitzende und in die am gewöhnlichen Orte befindliche Pfanne eingelenkte Extremität (a) hat einen wohlgebildeten Oberschenkel mit regelmässig gebautem Femur, und, soweit sich diess

äusserlich beurtheilen lässt, regelmässiger Musculatur. Am beweglichen Kniegelenke findet sich an gewöhnlicher Stelle eine Patella. Der Unterschenkel besteht lediglich aus einer überhäuteten Tibia und entbehrt mit Ausnahme der vom Oberschenkel aus sich an ihr inserirenden Muskeln jede Andeutung von Musculatur. Der auf den Unterschenkel zurückgezogene und nach hinten aufgeschlagene Fuss ist etwa halb so breit als ein normaler, hat nur 3 Zehen, von denen die eine der grossen, die andere einer mittleren und die dritte der kleinen Zehe zu entsprechen scheint. Der Knabe bedient sich dieser Extremität zum Gehen, sie ist kürzer als die linke, woraus sich auch der tiefere Stand des Beckens auf dieser Seite erklärt.

Die zweite untere rechte Extremität (b) hat einen regelmässig gebildeten Oberschenkel mit deutlich durchfühlbarem Femur, derselbe sass nach hinten von der anderen Extremität, war mit seinem oberen Ende nahe am anderen Oberschenkel inserirt, doch lässt sich nichts Genaueres über die eigentliche Art dieser Insertion am Hüftbeine ermitteln, er war oben beweglich, ob er aber in eine besondere Pfanne eingelenkt ist, lässt sich nicht bestimmen. Die beiden Oberschenkel sind in ihrer oberen Hälfte durch die Haut und wahrscheinlich auch durch Muskeln unter einander verbunden. Das Kniegelenk ist beweglich, die Patella fehlt, der Unterschenkel hat zwei parallel nebeneinander liegende je einer Tibia entsprechende Röhrenknochen nebst der Musculatur einer Wade, welche aber natürlich nicht wie bei einer normalen angeordnet ist. Der Unterschenkel ist durch Contractur im Kniegelenke nach hinten und innen aufwärts geschlagen und der unförmliche knollige Fuss ist nach der Plantarfläche sowohl im Fussgelenke als in den Verbindungen der Tarsus mit dem Metatarsus contrahirt. Derselbe (Fig. III.) hat zwei grosse Zehen, von denen die innerste vorn kolbig ist und einen rudimentären Nagel hat, die übrigen Zehen sind wohlgebildet.

Die dritte untere rechte Extremität (c) hat einen regelmässig gebildeten Oberschenkel mit deutlich durchfühlbarem Femur, derselbe sass nach hinten von der anderen Extremität, war mit seinem oberen Ende nahe am anderen Oberschenkel inserirt, doch lässt sich nichts Genaueres über die eigentliche Art dieser Insertion am Hüftbeine ermitteln, er war oben beweglich, ob er aber in eine besondere Pfanne eingelenkt ist, lässt sich nicht bestimmen. Die beiden Oberschenkel sind in ihrer oberen Hälfte durch die Haut und wahrscheinlich auch durch Muskeln unter einander verbunden. Das Kniegelenk ist beweglich, die Patella fehlt, der Unterschenkel hat zwei parallel nebeneinander liegende je einer Tibia entsprechende Röhrenknochen nebst der Musculatur einer Wade, welche aber natürlich nicht wie bei einer normalen angeordnet ist. Der Unterschenkel ist durch Contractur im Kniegelenke nach hinten und innen aufwärts geschlagen und der unförmliche knollige Fuss ist nach der Plantarfläche sowohl im Fussgelenke als in den Verbindungen der Tarsus mit dem Metatarsus contrahirt. Derselbe (Fig. III.) hat zwei grosse Zehen, von denen die innerste vorn kolbig ist und einen rudimentären Nagel hat, die übrigen Zehen sind wohlgebildet.

Fig. I.

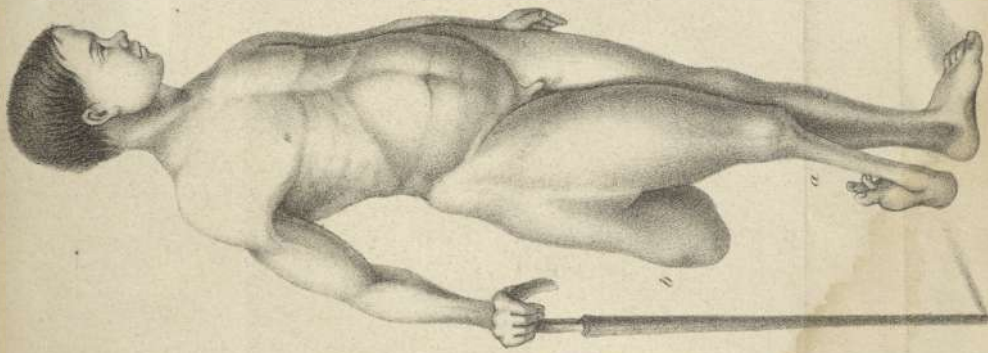


Fig. II.

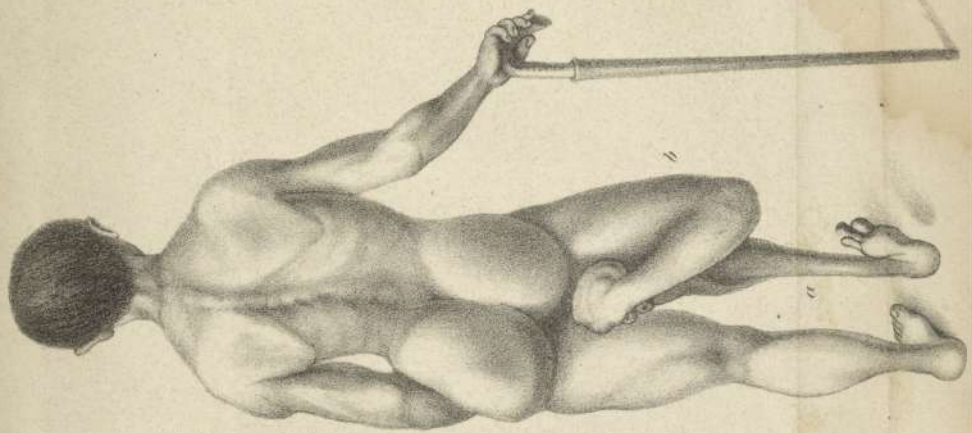


Fig. III.

